

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Fahrrad von hoher Qualität erworben, das Ihnen viel Freude bereiten wird, besonders wenn Sie folgende Bedienungsanleitung sorgfältig durchlesen und die Tips und Tricks beachten.

Sie können davon ausgehen, dass Ihr Fachhändler Ihnen das Fahrrad fahrbereit übergeben hat. Trotzdem sollten Sie aus Sicherheitsgründen vor der ersten Fahrt nochmals die folgenden Punkte überprüfen:

1. Sind Sattel und Lenker fest?
2. Sind die Bremsen richtig eingestellt?
3. Sind die Radmuttern richtig fest?
4. Ist die Lichtanlage in Ordnung?

Es empfiehlt sich, das Fahrrad nach den ersten zwei bis drei Wochen bzw. spätestens nach 200 km einem Fachhändler zu einer Inspektion vorzuführen, damit eventuell aufgetretene kleine Fehler sofort behoben werden. Auch später sollte das Fahrrad in regelmäßigen Abständen einer gründlichen Kontrolle durch einen Fachmann unterzogen werden.

Wie fahre ich bequem?

Sie sollten auf die richtige Rahmenhöhe und Laufradgröße achten. Die für Sie passende Fahrradgröße haben Sie, wenn die Sitzrohrhöhe gleich Ihrer Schritthöhe ist.

Der Sattel ist dann richtig eingestellt, wenn Ihr Fußballen bei nicht ganz gestrecktem Bein auf dem nach unten getretenen Pedal aufliegt. Aufrecht sitzend müssen beide Fußspitzen noch den Boden berühren.

Lenkerverstellung:

Die Lenkerhöhe ist richtig eingestellt, wenn der Lenkervorbau mit der Satteloberkante auf der gleichen Ebene bzw. etwas darunter liegt. Der Lenker ist durch einen Konus im Gabelrohr festgeklemmt. Durch Linksdrehung schraubt man die Lenkerspindelschraube (oben auf dem Lenkervorbau) einige Umdrehungen heraus. Mit einem leichten Schlag auf den Schraubenkopf löst sich der Konus im Gabelrohr. Jetzt wird der

Lenker auf die gewünschte Höhe gebracht und mit der Spindelschraube durch Rechtsdrehen festgestellt.

Achtung: Lenkerschaft nur bis zur Markierung herausziehen. Zum Einstellen der Neigung eines Lenkers lockert man den vorderen Vorbauklemmbolzen, dreht den Lenker in die richtige Position und dreht den Bolzen wieder fest.

Sattel Sattelhöhenverstellung:

Die richtige Höhe stellen Sie ein, in dem Sie die Mutter des Sattelklemmbolzens lösen, die Sattelstütze weiter herausziehen oder hineinschieben und in der entsprechenden Stellung wieder festdrehen, während Sie den Sattel gerade und ausgerichtet halten.

Achtung: Die Sattelstütze nur bis zur Markierung aus dem Sitzrohr ziehen, es besteht sonst Bruchgefahr!

Bei Rädern mit Cantileverbremse ist gegebenenfalls darauf zu achten, dass der Bremsgegenhalter parallel zur Hinterbaustrebe steht.

Bremsen

Seitenzug-Felgenbremse:

Die Bremsklötze nutzen im Laufe der Zeit ab. Wenn ein Nachstellen der Bremse erforderlich ist, merken Sie am größer werdenden Leerweg des Handbremshebels und an der nachlassenden Bremswirkung. Durch Verdrehen der Kabelstellschraube an der Felgenbremse bzw. am Bremshebel wird der Leerweg verringert. Abgenutzte Bremsklötze lassen sich leicht ersetzen, indem die Mutter des Bremsbuchses gelöst und der Bremsbuchse komplett durch einen neuen ersetzt wird.

Achtung: Es dürfen nur bauartgleiche Bremsbuchsen verwendet werden. Auf Herstelleramen oder -zeichen, Typenbezeichnung und Zuordnung für Alu- oder Stahl- bzw. Nirostafelgen muss geachtet werden.

- Neue Bremsbuchsen erreichen die volle Bremswirkung erst nach mehrmaligem Bremsen,

- Auf saubere Bremsflächen ist zu achten (auf der Felge).

Cantileverbremse:

Die Funktionsweise dieser Bremse ist einfach, aber wirkungsvoll. Über einen langen Seilzug werden die Bremsbuchsen ohne großen Kraftaufwand durch Hebelübersetzung gegen die Felge gedrückt. Der Angelpunkt dieser Hebel ist ein spezieller Anlötssockel, der auf die Gabel gelötet ist. Bitte vor jeder Fahrt

den Zustand der Bremsbuchsen untersuchen, ob sie abgenutzt sind (Abstand zur Felge größer als 2 mm pro Seite) und ob die Bremsbuchsen gleich unter dem Felgenhorn auf der Felge greifen.

Achtung: Wenn der Abstand zur Felge zu groß ist, könnte es passieren, dass die Bremsbuchsen wirkungslos von der Felge abrutschen und in die Speichen greifen oder nicht bremsen, und dann ist ein Unfall vorprogrammiert. Darum hat der Bremshebel bei diesem System eine Stellschraube, die den Abstand der Bremsbuchsen zur Felge verändert. Diese Stellschraube ist dort, wo die Seilhülle in den Bremshebel mündet. Eine andere Stellschraube, die die Bremsbuchsen der Felge näherbringt, ist die Stellschraube am Gegenhalter beim Steuerlager. Dazu lösen Sie die Kontermutter und drehen die Einstellschraube heraus, bis sich zwischen Bremsbuchse und Felge auf beiden Seiten ein Abstand von ca. 2 mm ergibt. Drehen Sie anschliessend die Kontermutter wieder fest. Reicht der Stellbereich nicht mehr aus, lösen Sie die Kontermutter am Bremsgegenhalter am Steuerlager und drehen Sie die Feinstellschraube auch ganz ein. Nun lösen Sie das Herz, (Klammer in der das Bremsseil mündet) und drücken die Bremsbuchsen von Hand zusammen, ziehen den Seilzug nach unten stramm und knicken ihn nach oben, damit er nicht mehr durchrutschen kann. Anschliessend drehen Sie die Klemmschraube wieder fest an. Die anschliessende Feineinstellung führen Sie dann, wie bereits beschrieben, durch.

Trommelbremse:

Bei Nachlassen der Bremswirkung Kabelklemmschraube lösen, Bremshebel der Nabe andrehen, bis Bremsbacken schleifen, Kabelklemmschraube wieder anziehen. Eine Feinregulierung der Bremsstellung erfolgt über die Stellschraube. Bitte beachten Sie, wenn das Rad längere Zeit nicht genutzt wurde, dass die Bremswirkung beim ersten Einsatz unerwartet hoch sein kann. Bitte machen Sie darum vor der Fahrt im Straßenverkehr zuerst einige Probepremsungen.

Alle Bremsen sind richtig eingestellt, wenn bei Betätigung des Bremsgriffes nach ca. 1 bis 2 cm spürbarer Widerstand festzustellen ist.

Beleuchtungsanlage:

Sehen und gesehen werden, sollte für Sie das wichtigste Leitprinzip sein. Sie müssen sich sichtbar machen, damit Sie von Autofahrern auch wahrgenommen werden. Dazu brauchen Sie nicht nur helle Kleidung oder Reflektorstreifen oder -anhänger, sondern auch eine gut funktionierende Lichtanlage. Der Scheinwerfer ist nach der StVZO so einzustellen, dass die

Mitte des Lichtkegels in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur halb so hoch liegt wie beim Austritt aus dem Scheinwerfer. Die Dynamoeinstellung ist so vorzunehmen, dass die verlängerte Dynamoachse auf die Laufradachse ausgerichtet ist. Die Reibrolle des Dynamos soll nicht nur mit der Oberkante, sondern mit der ganzen Breite am Reifen liegen. Nach richtiger Einstellung ist die Befestigungsschraube fest anzudrehen. Dynamo, Scheinwerfer, Schlussleuchte, Rück und Frontstrahler, Glühbirnen sowie Pedalstrahler dürfen nur in bauartgenehmigter Form mit Prüfzeichen verwendet werden.

Dynamoleistung 6 V, 3,0 W
Glühbirne für Scheinwerfer 6 V, 2,4 W
Glühbirne für Schlussleuchte 6 V, 0,6 W

Die seitliche Sicherung Ihres Fahrrades ist durch reflektierende Reifen oder durch Speichenreflektoren gewährleistet. Unbrauchbar gewordene Teile der Beleuchtungseinrichtung und der Seitensicherung dürfen nur durch gleichwertige bauartgenehmigte Teile ersetzt werden.

Pedale:

Beim Einbau bzw. Auswechseln der Pedale ist zu beachten, dass diese zweierlei Gewinde haben, und zwar in Fahrtrichtung gesehen links ein Linksgewinde und rechts ein Rechtsgewinde. Die Pedale sind auf der Pedalachse in der Nähe der Schlüssel­fläche mit »L« für links und »R« für rechts gekennzeichnet. Das rechte Pedal wird somit im Uhrzeigersinn und das linke entgegen dem Uhrzeigersinn eingeschraubt.

Lager:

Die Lager sind schnellstmöglichst zu überprüfen, wenn der Lenker beim Bremsen nachgibt und »flattert«. Dann ist der Steuersatz nachzuziehen und zu kontern. Wenn sich die Laufräder nur schwerfällig drehen oder knacken, dann wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Es ist möglich, dass sich beim Tretlager im Laufe der Zeit ein gewisses Lagerspiel einstellt, das sich ungünstig auf die Fahrweise und Lebensdauer des Fahrrades auswirken kann. Ein Nachstellen der Lager sollte vom Fachhändler vorgenommen werden. Die Tretkurbeln sind mit Muttern bzw. 6-kant-Schrauben auf der Tretlagerachse befestigt. Sitzen die Tretkurbeln nicht mehr fest, müssen die Muttern bzw. 6-kant-Schrauben nachgestellt werden. Hierzu müssen die Plastik-Staubkappen mit einem Schraubendreher aus den Kurbeln geschraubt bzw. gehebelt werden. Danach lassen sich die Muttern bzw. 6-kant-Schrauben mittels einem Steck- bzw. Drehmomentschlüssel nachstellen. Sollten sich Muttern bzw. 6-kant-Schrauben einmal so gelöst haben, dass die Kurbeln nicht mehr endgültig befestigt werden können, müssen die Kurbeln und die Achse durch einen Fachmann

erneuert werden.

Laufräder:

Nur festsitzende Speichen garantieren einen einwandfreien Lauf des Fahrrades. Lockere Speichen müssen sofort nachgespannt und gerissene Speichen ausgewechselt werden. Diese Arbeiten sollten Sie vom Fachhändler ausführen lassen. Weiterhin ist zu beachten, dass Sie mit dem richtigen Luftdruck fahren. Der Reifendruck ist vom Reifenhersteller auf dem Reifen angegeben. Der Luftdruck ist dann richtig, wenn unter starkem Daumendruck die seitliche Reifenfläche nur leicht nachgibt. Zu niedriger Reifendruck lässt das Fahrrad schwer laufen und verringert die Lebensdauer der Reifen.

Schaltungen:

Bei Störungen grundsätzlich keine Gewalt anwenden. Jedem Fahrrad mit Naben- bzw. Kettenschaltung liegt eine besondere Bedienungsanleitung des Herstellers bei oder sie kann unter www.zweyrad.de heruntergeladen werden. Nur nach dieser Anleitung dürfen Einstellungen vorgenommen oder Störungen beseitigt werden.

Kette:

Kette auf Verschleiss überprüfen. Die Kette soll ausgewechselt werden, sobald die Glieder einzeln vorne vom Kettenblatt 3 mm abgehoben werden können. Falls danach der Antrieb manchmal ruckartig zu springen scheint - in manchen Gängen der Kettenschaltung mehr als in anderen - soll zusätzlich auch der Zahnkranz ersetzt werden. Achten Sie darauf, dass die Kette niemals trocken läuft. Regelmäßiges Schmieren mit einem ölgetränkten Lappen bzw. Kettenspray erhöht die Lebensdauer.

Gepäckträger:

Gepäckträger sind immer auf Belastungsangabe zu überprüfen, wenn keine vorhanden ist, so sind 10 kg nicht zu überschreiten. Sollten Sie den Gepäckträger höher belasten wollen, so fragen Sie bitte beim Fachhändler nach verstärkten 2-Streben-Gepäckträgern.

Reinigung:

Ihr Fahrrad hat einen ausgezeichneten Korrosionsschutz, aber Sie wissen, kein Fahrrad ist besser als die Pflege, die Sie ihm gönnen. Darum ist es nach Ausflügen bei Regen, Schnee oder Morast Zeit, das Fahrrad zu reinigen, zu ölen und zu schmieren. Wer nur selten fährt, macht die Reinigungsarbeiten am besten nach jeder Fahrt. Warten Sie auf keinen Fall so lange, bis Ihr Fahrrad Geräusche von sich gibt! Vorbeugen ist besser als heilen: Darum nicht warten, bis etwas schief geht, sondern vermeiden, dass es überhaupt dazu kommt! Zur Reinigung des Fahrrades niemals einen Hochdruckreiniger verwenden. Durch

den hohen Druck besteht die Gefahr, dass Wasser in das Kugellager eindringt. Alle beweglichen Teile, wie z.B. Kette, Bodenzug, Schaltungsteile sind nach Bedarf einzufetten oder zu ölen.

Garantie:

Dank unseres hohen Qualitätsstandards sind wir in der Lage, Ihnen auf Ihr Fahrrad 2 Jahre Garantie zu gewähren.

Garantieansprüche wegen auftretender Mängel, die auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, nicht aber auf Abnutzung, Unfall oder unsachgemäßer Behandlung melden Sie bitte Ihrem Fachhändler. Er wird die beanstandeten Teile zusammen mit der Kaufrechnung und dem Garantieschein an uns franko weiterleiten.

Unter Garantie fallende Mängel werden von uns durch Nachbesserungen behoben und unfrei zurückgesandt. Für Nachbesserungen, die ohne unser Einverständnis von Dritten ausgeführt wurden, kann bei uns kein Garantieanspruch geltend gemacht werden. Die Garantie selbst erstreckt sich nur auf den Erstkäufer. Durch die Beseitigung von Mängeln wird die Garantiezeit nicht erneut in Gang gesetzt oder verlängert. Unsere Garantieerkennung schließt weitergehende Ersatzansprüche aus.

Technische Daten:

Zulässige Gesamtbelastung Ihres Fahrrades: 120 kg

Drehmomente für Schraubenbefestigung:

Laufradmutter vorne 20 - 2&Nni

Laufradmutter hinten 25 - 30 Nm

Tretkurbel Stahl ,30 Nm

Tretkurbel Alu 30 - 35 Nm

Bremsklötze 5 - 6 Nm

Sattelstütze 20 Nm

Pedale 30 Nm

Vorbau-Klemmspindel 15Nm

Lenkerbügelschraube 15Nm